

«Der Dank gilt unseren Lehrpersonen»

Seit 1994 wird international jeweils am 5. Oktober der jährliche Welttag der Lehrerinnen und Lehrer gefeiert. Alex Hürzeler erläutert im Interview, welche Bedeutung er als Vorsteher des Departements BKS diesem Tag beimisst.

Herr Hürzeler, welche Bedeutung messen Sie dem Welttag der Lehrerinnen und Lehrer bei?

Dank dem Welttag für Lehrerinnen und Lehrer wird die grosse Leistung der Lehrpersonen in den Mittelpunkt gestellt und anerkannt. Unsere Wertschätzung darf sich aber nicht nur auf diesen einen Tag im Jahr reduzieren. Gerade in der aktuell herausfordernden Zeit sollte die wichtige Arbeit der Lehrpersonen für Individuum und Gesellschaft das ganze Jahr hindurch in unserem Bewusstsein präsent sein und gewürdigt werden.

Können Sie uns mehr zu den Herausforderungen sagen?

Die Volksschule ist eine der wichtigsten Errungenschaften unserer Gesellschaft und der einzige Ort, an dem alle Kinder zusammenkommen und miteinander umgehen lernen – unabhängig ihrer sozialen, kulturellen oder religiösen Herkunft. Gesellschaftliche Veränderungen wie beispielsweise die zum Teil fehlende oder übertriebene Erziehungsleistung der Eltern oder Sprachdefizite spürt die Volksschule unmittelbar. Zusammen mit Corona, der Digitalisierung, den Flüchtlingsbewegungen, der unsicheren Energieversorgungslage, dem Fachkräftemangel, den steigenden Schülerzahlen aufgrund des ungebremsten Bevölkerungswachstums oder der zunehmenden Belastung der Familien durch den Teuerungsschub steht sie zahlreichen Herausforderungen gegenüber, denen sie sich als «Volksschule für alle» stellen muss – ob sie will oder nicht.

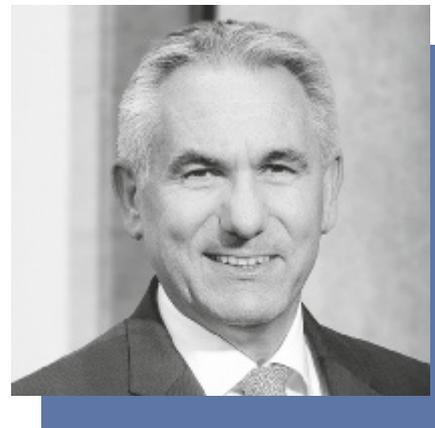
Wie gedenkt der Kanton, die Lehrerinnen und Lehrer zu unterstützen?

Die aktuelle Situation führt zu einer hohen Belastung der Lehrpersonen und des ganzen Schulsystems. Der Kanton steuert die Rahmenbedingungen und macht dabei möglichst wenige Vorgaben. Will heissen, er überlässt den Schulen viel organisatorischen Handlungsspielraum, den es vor Ort zu nutzen gilt. Daneben erarbeiten wir in enger Abstimmung mit den Verbänden weitere Massnahmen zur Unterstützung der Lehrpersonen. Künftig sollen insbesondere die Berufseinsteigenden besser begleitet werden und auch bei der besonderen Förderung braucht es mehr Fachwissen an allen Schulen, vor allem im Umgang mit verhaltensauffälligen Kindern.

Was möchten Sie den Lehrpersonen mit auf den Weg geben?

Die derzeitigen Probleme und Herausforderungen sind mir sehr bewusst. Wir müssen uns aber im Klaren darüber sein, dass es keine einfachen Patentlösungen gibt. Es braucht einen ehrlichen und kritischen Dialog, mit dem Lösungen gemeinsam und auf allen Ebenen erarbeitet und umgesetzt werden können – im Unterricht, im Schulteam, in der Schule, in der Aus- und Weiterbildung, in der Bildungsverwaltung, in der Pädagogischen Hochschule sowie in Politik und Gesellschaft. Es gibt nur diesen gemeinsamen Weg.

Als Bildungsdirektor und im Namen des Aargauer Regierungsrats danke ich allen Lehrerinnen und Lehrern, Schul-



Regierungsrat Alex Hürzeler

leitungen und Mitarbeitenden der Schulen. Jeden Tag setzen Sie sich mit Engagement, Hingabe und Professionalität für unsere Aargauer Volksschule ein. An diesem 5. Oktober nehmen sich viele Menschen einen Moment Zeit, um an Ihre wertvolle Arbeit zu denken und Ihre Leistung zu würdigen. Freuen Sie sich über diese Wertschätzung – sie ist mehr als verdient!

INTERVIEW: MICHAEL LEHNER
Kommunikation, Departement BKS